



# Superflex® 10

## Hochflexible, kunststoffmodifizierte, 2-Komp. Bitumendickbeschichtung

Mit allgemeinem bauaufsichtlichem Prüfzeugnis P-22 MPA NRW 1960/K

### Art und Eigenschaften

SUPERFLEX 10 ist eine umweltfreundliche weil lösemittelfreie, hochflexible 2-Komponenten-Abdichtmasse zur sicheren Bauwerksabdichtung. SUPERFLEX 10 ist rissüberbrückend, haftfest, beständig gegen Alterung, Wasser und alle im natürlichen Erdreich vorkommenden Aggressivstoffe bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030.

### Vorteile:

- Entspricht DIN 18195, Ausgabe: 2000 - 08
- Umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- Hochflexibel, dehnfähig und rissüberbrückend
- Hoher Trockenrückstand ca. 90 %
- Für alle mineralischen Untergründe geeignet
- Auf trockenen und leicht feuchten Untergründen verarbeitbar
- Keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet
- Nach kurzer Zeit regenfest durch chemische Reaktion.

### Produktwerte in Kurzform

Art	2-komponentige, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB)
Basis	Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe
Konsistenz im angemischten Zustand	pastös
Lösemittel	keine
Farbe	Schwarz
Dichte der fertigen Mischung	ca. 0,7 kg/dm <sup>3</sup>
Druckbelastbar bei Flächendruck	0,6 MN/m <sup>2</sup>
Verarbeitungszeit bei ca. + 20 °C	1 bis 2 Stunden
Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung	+ 1° C bis + 35° C
Materialtemperatur bei der Verarbeitung	+ 3° C bis + 30° C
Mindestverbrauch	3,5 bis 4,5 l/m <sup>2</sup> , je nach Wasserbelastung
Auftragsart	Glättkelle
Durchtrockenzeit** bei + 20 °C und 70 % rel. Feuchte	ca. 3 Tage
Trockenrückstand	ca. 90 Vol.-%

Schichtdicke	1,1 mm Nassschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschichtdicke
Erweichungspunkt nach R. und K.	ca. + 130 °C
Reiniger im frischen Zustand	Wasser
Reiniger angetrocknet	Verdünnung T
Lagerung	kühl, trocken, frostfrei mind. 9 Monate

\*\* temperatur-, luftfeuchtigkeits- und untergrundabhängig kann sich der Zeitraum verlängern oder verkürzen.

### Anwendungsgebiete

Zur erdberührten Außenabdichtung von:

- Kellerwänden
- Bodenplatten
- Fundamenten
- Tiefgaragendecken.

Zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von:

- Nass- und Feuchträumen
- Balkonen
- Terrassen (nicht unterwohnt).

Auf allen mineralischen Untergründen wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei Bodenfeuchte/nichtstauendem Sickerwasser, nichtdrückendem Wasser, aufstauendem Sickerwasser und drückendem Wasser. Ferner zum punktförmigen oder vollflächigen Verkleben von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten (z. B. Perimate\* DI, Perimate\* DS oder Roofmate SL-A), expandierten Polystyrol-Hartschaumplatten und Mineralfaserdämmplatten als Schutz-, Dränplatte oder zugelassene Platte für die Perimeterdämmung. Zugelassene Perimeterdämmplatten sind in drückendem Wasser vollflächig mit SUPERFLEX 10 zu verkleben.

### Verarbeitung

Bei der Verarbeitung von SUPERFLEX 10 sind grundsätzlich die DIN 18195, Teil 1 bis 6, Ausgabe: 2000 - 08 und die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) – erdberührte Bauteile – 2. Ausgabe; Stand: November 2001“, zu beachten.

### Lastfälle

Vor der Ausführung der Abdichtung ist der Lastfall vom Planer eindeutig vorzugeben. Die Ausführung der Abdichtung erfolgt in Abhängigkeit der Wasserbeanspruchung.

### A) Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser - DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Außenwandflächen und Bodenplatten gegen Bodenfeuchte sind die Hinweise aus der DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z. B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Dränung nach den Angaben der DIN 4095 "Dränung baulicher Anlagen" ausgeführt wird. Die Abdichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die grundierte Fläche aufzutragen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen.

### B) Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser mäßige Beanspruchung - DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08

Mäßig beanspruchte Flächen sind Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau sowie unmittelbar spritzwasserbelastete Fußboden- und Wandflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus. Die Beanspruchung aus z. B. Niederschlags-, Sicker- oder Brauchwasser darf hierbei auf die Abdichtung keinen oder nur einen geringfügigen hydrostatischen Druck ausüben. Bei der Abdichtung von mäßig beanspruchten Flächen gegen nichtdrückendes Wasser sind die Angaben der DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Bei hochbeanspruchten Flächen (z. B. Tiefgaragen) siehe Lastfall D. Die Bitumendickbeschichtung SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen. An Kehlen und Kanten ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das Glasseidengewebe Nr. 2 einzubetten.

### C) Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Kelleraußenwänden und Bodenplatten gegen aufstauendes Sickerwasser sind die Angaben der DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe aufstauendes Sickerwasser liegt bei Gründungstiefen bis 3,0 m unter Geländeoberfläche in wenig durchlässigen Böden vor, bei denen keine Dränung nach DIN 4095 vorhanden ist. Der langjährig ermittelte Bemessungswasserstand muss mindestens 300 mm unter der Unterkante der Kellersohle liegen. Die Bitumendickbeschichtung SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte

Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist zur Schichtdickenkontrolle das Glas-seidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindestrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

#### D)

#### **Abdichtung gegen drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)**

Die Verarbeitung von SUPERFLEX 10 erfolgt bei drückendes Wasser (Grundwasser mit Eintauchtiefen ≤ 3 m) und nichtdrückendem Wasser (hohe Beanspruchung) z. B. bei Tiefgaragen, wie bei der Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser siehe Lastfall C.

#### **Hinweis:**

**Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) sind in der DIN 18195 -5 bzw.6, Ausgabe: 2000 -08, für die Lastfälle "nichtdrückendes Wasser - hohe Beanspruchung" und drückendes Wasser ("Grundwasser") nicht enthalten, Mischkonstruktionen mit wasserundurchlässigen Bauteilen aus Beton sind in DIN 18195 nicht geregelt.**

**Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18195 ausdrücklich hinzuweisen.**

**Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.**

**Die Hinweise zur vertragsrechtlichen Vereinbarung Rili-KMB Stand: November 2001, Anhang 1, Abs.1 (Seite 35) sind vom Auftraggeber und Auftragnehmer zu beachten.**

**Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3 die Abdichtung mit SUPERFLEX 10 im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.**

#### **Untergrund**

Der Untergrund muss frostfrei, fest, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen sein. Kanten müssen gefast und Kehlen sollten gerundet sein. Bei drückendem Wasser muss Stahlbeton DIN 1045 entsprechen. Mauerwerk und andere Untergründe dürfen bei drückendem Wasser keine Rissweiten über 1 mm aufweisen. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrochnungszeit.

#### **Untergrundvorbereitung**

Die Verarbeitung beginnt mit der Vorbehandlung des Untergrundes. Hervorstehende Mörtelreste sind abzuschlagen, Bankettkanten sind von Bauschutt und Erdreich zu befreien. Fundamentvorsprünge sind mit besonderer Sorgfalt vorzubereiten. Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile sind vollständig mit geeignetem Gerät, z. B. Hand-Diamant-Schleifmaschinen, Fa. Balduf/Pleidelsheim, zu entfernen.

#### **Mischvorgang**

SUPERFLEX 10 wird vor der Verarbeitung mit der Pulverkomponente versetzt und mittels Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel zu einer homogenen, knotenfreien Masse gemischt. Flüssigkeit und Pulver sind mengenmäßig aufeinander abgestimmt. Bei Teilmengen ist das auf dem Gebinde angegebene Mischungsverhältnis einzuhalten. Die Verarbeitungszeit des gemischten Materials beträgt 1 bis 2 Stunden. Zur Entnahme der Abdichtmasse aus dem Gebinde empfehlen wir unsere Schöpfkelle Nr. 1, für das Anmischen unseren Rührpaddel Nr. 4.

#### **Grundierung**

Als Voranstrich wird EUROLAN 3 K, 1:10 mit Wasser verdünnt, mit einer Rolle oder Quast aufgetragen. Untergründe die eine Verfestigung erfordern (z. B. Porenbeton oder sandende Untergründe), sind mit EUROLAN TG 2 zu grundieren. Nach Auftrocknung des Voranstrichs folgt die Beschichtung mit einer Glättkelle.

#### **Kratzspachtelung**

Bei porigen, lunckerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierten Mauersteinen ist eine Kratzspachtelung mit SUPERFLEX 10 erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalisieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit SUPERFLEX 10 zu schließen. Bei nicht verschlossenen Vertiefungen > 5 mm, wie beispielsweise Mörteltaschen, offene Stoß- und Lagerfugen oder Ausbrüchen ist eine Füllspachtelung mit einem geeigneten Mörtel, z. B. dem schwindkompensierten, wasserundurchlässigen Egalisierspachtel DEITERMANN HKS auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z. B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

#### **Flächenabdichtung/Wand**

Die Verarbeitung von SUPERFLEX 10 erfolgt entsprechend der DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08 sowie der o. g. Richtlinie für Bitumendickbeschichtungen in mindestens 2 Aufträgen. Der 2. Auftrag der Abdichtung soll möglichst früh erfolgen, wenn der 1. Auftrag nicht mehr beschädigt wird. Bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und Grundwasser ist nach dem 1. Auftrag das Glas-seidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten. SUPERFLEX 10 erreicht seine endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbindung und Durchtrochnung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Bei starker Sonneneinstrahlung empfehlen wir entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nachzuarbeiten oder die Abdichtungsarbeiten in die Morgen- und Abendstunden zu verlegen bzw. abzuschatten.

#### **Flächenabdichtung/Boden**

Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit (DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08) erfolgt der Auftrag von SUPERFLEX 10 gleichmäßig und porenfrei in zwei Arbeitsgängen nach Trocknung des Voranstrichs auf der Bodenplatte. Nach Durchtrochnung der Abdichtungsschicht wird als Schutz-/und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser bzw. drückendes Wasser (Grundwasser) erfolgt der Auftrag der Abdichtung auf der Sauberkeitsschicht, d.h. unterhalb der Bodenplatte. Die Sauberkeitsschicht (mind. B 25) ist im Randbereich zu

verstärken. Bei der Abdichtung von Balkonen, Terrassen und auskragende Platten ist SUPERFLEX 10 seitlich bis zur späteren Oberkante des Estrichs hoch zuführen. In Kehlen und Kanten ist in den 2. SUPERFLEX 10-Auftrag das Glas-seidengewebe Nr. 2 einzuarbeiten. Der Spritzwasserbereich oberhalb des Estrichs bzw. ca. 15 cm unterhalb des Estrichs (zur Überlappung) ist vorab mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 abzudichten. Nach Durchtrochnung der Abdichtungsschicht aus SUPERFLEX 10 wird als Schutz/und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt.

#### **Prüfungen:**

##### **1. Schichtdickenkontrolle**

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m<sup>2</sup> an diagonal verteilten Messpunkten.

##### **2. Durchtrochnung**

Die Durchtrochnung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anschneiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z. B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

##### **3. Dokumentation**

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 5 und 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, sind gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrochnungsprüfung zu dokumentieren.

#### **Abdichtung unter Wänden**

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18195 - 2, Ausgabe: 2000 - 08, verwendet, so soll diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, abweichend von DIN 18195, aus einer flexiblen Dichtungsschlämme hergestellt werden, so ist nach Erhärten der Sohlenplatte vor Erstellung der Kellerwände, unterhalb der Wände, die flexible Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen incl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Auftrag in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren. Verbrauch: SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m<sup>2</sup>.

#### **Fugen**

Gebäudetrennfugen werden mit den Abdichtbändern SUPERFLEX B 240 Endstückband, B 240 oder B 400 (bitte technisches Merkblatt SUPERFLEX B-Bänder beachten) zuverlässig und dauerhaft abgedichtet. Sie werden an den Fugenrändern mit der SUPERFLEX 10-Masse verklebt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

#### **Arbeits-Stoßfugen – WU-Betonbauwerke**

Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von z.B. Elementwänden und Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten. Die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte und Betonfertigteile erfolgt mit SUPERFLEX 10 in einer Breite von ca. 50 cm in 2 Arbeitsgängen unter mittiger Einarbeitung der MONTAPLAST B-Folie (30 cm breiter Streifen). Grundierung EUROLAN 3 K; 1:10 mit Wasser verdünnt. Bei der Ausführung gegen Bodenfeuchtigkeit

kann alternativ Glasseidengewebe Nr. 2 eingesetzt werden.

Die Mindesttrockenschichtdicke von SUPERFLEX 10 beträgt 4 mm. Im Übergang Boden / Wand ist SUPERFLEX 10 ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen.

Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse Nr. P – 22 MPA NRW – 1960 02/07 und P – 22 MPA NRW 1960 02/06 sind zu beachten.

#### **Durchdringungen**

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, ist SUPERFLEX 10 hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit dem Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystem 3101 auszuführen. Bei Abdichtungen gegen nicht-drückendes Wasser erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen von SUPERFLEX 10 mit einer Verstärkungslage aus Glasseidengewebe Nr. 2 auf Klebeflasche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen. Bei aufstauendem Sickerwasser empfehlen wir den Einbau des Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystems 3101 oder die Abdichtung mittels Los-Festflanschkonstruktionen mit der vorgefertigten SUPERFLEX B-Dichtmanschette. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in SUPERFLEX 10 einzuarbeiten. Abdichtungen gegen Grundwasser sind ausschließlich mittels Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

#### **An-/Abschlüsse**

Wir empfehlen, vor der Abdichtung, den Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante und im Spritzwasserbereich mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2 zu beschichten. Der Übergang von der Dichtungsschlämme zur SUPERFLEX 10-Abdichtung sollte ca. 20 cm überlappen. Damit verhindert man das Eindringen von Feuchtigkeit hinter die Abdichtung und somit mögliche Frostschäden. Die schwarze SUPERFLEX 10-Abdichtung darf später nicht über der Erdoberfläche sichtbar sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung im Wandbereich aus SUPERFLEX 10 mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach "Prinzip Weiße Wanne") muss der Anschluss an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergundvorbereitung). Die Flächenabdichtung aus SUPERFLEX 10 ist aus dem Wandbereich bis ca. 10 cm auf die Stirnfläche der Bodenplatte herunterzuführen, bei WU-Beton Bodenplatten 15 cm.

#### **Hohlkehlen**

SUPERFLEX 10 ermöglicht naht- und fugenlose Übergänge zwischen der Hohlkehlenabdichtung und der Flächenabdichtung. Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. jedoch 10 cm ausgeführt. Die Hohlkehle im Anschluss Boden/Wand wird aus SUPERFLEX 10 erstellt. Zur Ausbildung der Hohlkehlen eignet sich am besten der Deitermann-Hohlkehlen Schlitten oder eine Zungenkelle. Der Radius der Hohlkehle soll max. 2 cm betragen. Vorhandene Mörtelhohlkehlen müssen einen guten Verbund zum Untergrund besitzen. Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen. Nach Durchtrocknung der Kratzspachtelung neue Flächenabdichtung aus SUPERFLEX 10 auftragen. Ist mit rückwärtiger Durchfeuchtung oder ungünstigen Durchtrocknungsverhältnissen im Bereich der Hohlkehle zu rechnen, empfehlen wir die Hohlkehle aus DEITERMANN HKS

Dichtungsspachtel auszuführen. Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, das Deitermann Hohlkehlelement auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durchtrocknung der Abdichtung mit SUPERFLEX 10 zu verkleben.

#### **Abdichtung auf vorhandenen Bitumen-dickbeschichtungen/Bitumenanstrichen**

Vorhandene Bitumendickbeschichtungen oder Bitumenanstriche, z. B. alte Deckaufstriche (heiß oder kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Bitumendickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumendickbeschichtungen, z. B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sind als Untergrund nicht geeignet. Vorhandene, festhaftende Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumendickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit der flexiblen Dichtungsschlämme SUPERFLEX D 2. Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. Wand/Boden, sind mit SUPERFLEX D 2 mit zwei Schlämmanstrichen zu überarbeiten. Der mineralische Untergrund muss vorgeässt werden, der Bitumenuntergrund wird direkt kratzgespachtelt. (Verbrauch: SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m<sup>2</sup> im Wand-/Bodenbereich, im Wandbereich ca. 0,7 kg/m<sup>2</sup>).

#### **Schutz-/Dränschichten**

Für den Schutz des Abdichtsystems SUPERFLEX 10 empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte MONTAPANEEL DM. MONTAPANEEL DM eignet sich als Schutzschicht für die Lastfälle Bodenfeuchtigkeit, aufstauendes Sickerwasser und auch drückendes Wasser. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nichtstauendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen; kann ebenfalls MONTAPANEEL DM als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir die extrudierten Polystyrol Hartschaumplatten Perimate\* DS oder DI. Die Verarbeitung der Perimeterplatten erfolgt wie nachfolgend unter "Perimeterdämmung" beschrieben. Für den Schutz des Abdichtsystems sind die Bestimmungen der DIN 18195 - 10 zu berücksichtigen. Punktförmige und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolie sind als Anfüllschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfüllschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z. B. Gleitvliese oder Füllsand (nicht bindig) auszuschließen. In Zweifelsfällen die Drän-/Schutzmatte MONTAPANEEL DM (technisches Merkblatt beachten) einsetzen.

#### **Perimeterdämmung**

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit einem Dämm-Material erfolgen, das unempfindlich gegen alle Belastungen ist, die bei der Perimeterdämmung auftreten können. Die blauen Extruderplatten der Dow sind druckfest, widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen, Feuchtigkeit und Huminsäure. Im Bodenbereich werden auf der Sauberkeitsschicht (z. B. B 15, 10 cm dick) werden Roofmate SL-A Dämmplatten mit SUPERFLEX 10 punktwise oder vollflächig verklebt. Im Wandbereich werden extrudierte Polystyrol-Hartschaumplatten des Typs Perimate\* DI

oder Roofmate SLA punktwise mit SUPERFLEX 10 auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten auf dem Fundamentvorsprung fest auf dem Deitermann Hohlkehlelement aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 l/m<sup>2</sup> SUPERFLEX 10 erforderlich. Werden Roofmate SL-A im Bereich von aufstauendem Sickerwasser oder drückendes Wasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit SUPERFLEX 10 zu verkleben. Im Sockelbereich werden Styrofoam\* IB-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit SUPERFLEX 10 punktwise verklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit DEITERMANN Kunststoff-Tellerübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Beschichtung mit DEITERMANN K 10 unter Einarbeitung des Glasseidengewebes Nr. 2. Als Endbeschichtung dient ein mineralischer, kunststoffvergüteter Putz.

#### **Lieferform und Lagerung**

SUPERFLEX 10 wird in einem 30-l-Kombibehälter geliefert, der Flüssigkeit und Pulver enthält. Trocken und frostfrei im original verschlossenen Gebinde mindestens 9 Monate lagerfähig.

#### **Hinweise**

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die Deitermann Musterleistungsverzeichnisse.

Bei extensiver und intensiver Begrünung ist eine bitumenbeständige Schutzschicht gegen Wurzelwachstum entsprechend den "Flachdachrichtlinien", Stand Mai 1991, des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks vorzusehen.

SUPERFLEX 10 ist nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z. B. Aluminium und Zink.

Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle.

Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.

Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig.

Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.

Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen, die z. B. den Unfall- und Gesundheitsschutz betreffen, sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

## Verbrauch

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

	Lastfall	Anwendung	Ausführung	Mindesttrockenschichtdicke	Mindestverbrauch
A	DIN 18195-4 Bodenfeuchte/ nichtstauendes Sickerwasser	Kellerwände/ -böden	2 Aufträge	3 mm	3,5 l/m <sup>2</sup>
B	DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/mäßige Beanspruchung	Balkone/ Nassräume	2 Aufträge Glasseidengewebe Nr. 2 an Ecken und Kanten	3 mm	3,5 l/m <sup>2</sup>
C	DIN 18195-6 aufstauendes Sickerwasser	Kellerwände/ -böden	2 Aufträge mit Glasseidengewebe Nr. 2	4 mm	4,5 l/m <sup>2</sup>
D	drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)	Kellerwände/ -böden	2 Aufträge mit Glasseidengewebe Nr. 2	4 mm	4,5 l/m <sup>2</sup>

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 1,5 l/m<sup>2</sup> erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.

\* Warenzeichen The Dow Chemical Company

# DEITERMANN

## maxit Group

maxit Deutschland GmbH  
Kupfertorstraße 35 • D-79206 Breisach  
Telefon: 07668/711-0 • Telefax: 07668/711-117  
www.maxit.de

maxit Deutschland GmbH  
Marke DEITERMANN  
Lohstraße 61 • D-45711 Datteln  
Telefon: 02363/399-0 • Telefax: 02363/399-354  
www.deitermann.de

Franken Maxit GmbH & Co.  
Azendorf 63 • D-95359 Kasendorf  
Telefon: 09220/18-0 • Telefax: 09220/1210

maxit Baustoffwerke GmbH  
Brandensteiner Weg 1 • D-07387 Krölpa  
Telefon: 03647/433-0  
Telefax: 03647/433-380

DEITERMANN Ges.m.b.H.  
Bäckerfeldstraße 11 • A-4050 Traun  
Telefon: 0 72 29/6 45 37-0

maxit AG  
Täferstraße 11b • CH-5405 Dättwil  
Telefon: 056/4842424